**Deutscher Bundestag** **Drucksache 14/9445**
**14. Wahlperiode** 12. 06. 2002

# Bericht

## des Haushaltsausschusses (8. Ausschuss) gemäß § 96 der Geschäftsordnung

## zu dem Gesetzentwurf der Bundesregierung – Drucksache 14/9007 –

## Entwurf eines Gesetzes zur Einführung einer kapitalgedeckten Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherung und zur Änderung anderer Gesetze Hüttenknappschaftliches Zusatzversicherungs-Neuregelungs-Gesetz – HZvNG)

**Bericht der Abgeordneten Dr. Konstanze Wegner, Susanne Jaffke, Antje Hermenau, Dr. Günter Rexrodt und Dr. Christa Luft**

Mit dem Gesetzentwurf ist beabsichtigt, die Hüttenknappschaftliche Zusatzversicherung im Saarland zu sanieren und umzuwandeln, eine Unfallkasse des Bundes als Selbstverwaltungskörperschaft öffentlichen Rechts zur effektiveren Aufgabenerfüllung zu errichten sowie das Rentenanpassungsverfahren durch moderne Datenübertragungstechnik zu verbessern.

Durch das Hüttenknappschaftliche Zusatzversicherungs-Neuregelungs-Gesetz – HZvNG ergibt sich unter Berücksichtigung der Rentenausgaben, der Beitragseinnahmen und des Aufwands für die Kapitalisierung folgender Finanzbedarf:

Bundeszuschuss (gerundet auf volle Mio. Euro):

| | | |
|---|---|---|
| 2002 | 28 Mio. Euro | (einschließlich 1,5 Mio. Euro Bundeszuschuss für das 1. Hj. 2002) |
| 2003 | 103 Mio. Euro | |
| 2004 | 70 Mio. Euro | |
| 2005 | 72 Mio. Euro | |
| 2006 | 75 Mio. Euro | |

Dem steht die im Jahr 2002 erfolgende Übertragung des Vermögens der Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherung in Höhe von rd. 375 Mio. Euro auf den Bund gegenüber.

Mit der Errichtung der Unfallkasse des Bundes sind keine Mehrkosten verbunden.

Die Einführung eines Freibetrages bei der als Berufskrankheit anerkannten „Chronisch obstruktive Bronchitis oder Emphysem von Bergleuten unter Tage im Steinkohlenbergbau“ führt zu finanziellen Mehrausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung, die der Bund zu tragen hat. Diese werden für die Zeit bis Ende 2001 0,5 Mio. Euro nicht überschreiten. Ab 2002 dürften sie pro Jahr bei rd. 0,15 Mio. Euro zuzüglich weiterer rd. 0,02 Mio. Euro jährlich infolge des Zugangs neuer Fälle liegen. Die Kosten für die Ausdehnung der Beitragszuschüsse zur Pflegeversicherung für bestimmte Beitrittsberechtigte sind nicht genau quantifizierbar, liegen aber im einstelligen Millionenbereich.

**Der Haushaltsausschuss hält den Gesetzentwurf einvernehmlich für mit der Haushaltslage des Bundes vereinbar.**

Die Finanzplanung des Bundes für die Folgejahre ist entsprechend fortzuschreiben.

Dieser Bericht beruht auf der vom federführenden Ausschuss für Arbeit und Sozialordnung vorgelegten Beschlussempfehlung.

Berlin, den 12. Juni 2002

**Der Haushaltsausschuss**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Adolf Roth (Gießen)**<br>Vorsitzender | **Dr. Konstanze Wegner**<br>Berichterstatterin | **Susanne Jaffke**<br>Berichterstatterin | **Antje Hermenau**<br>Berichterstatterin |
| | **Dr. Günter Rexrodt**<br>Berichterstatter | **Dr. Christa Luft**<br>Berichterstatterin | |



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333